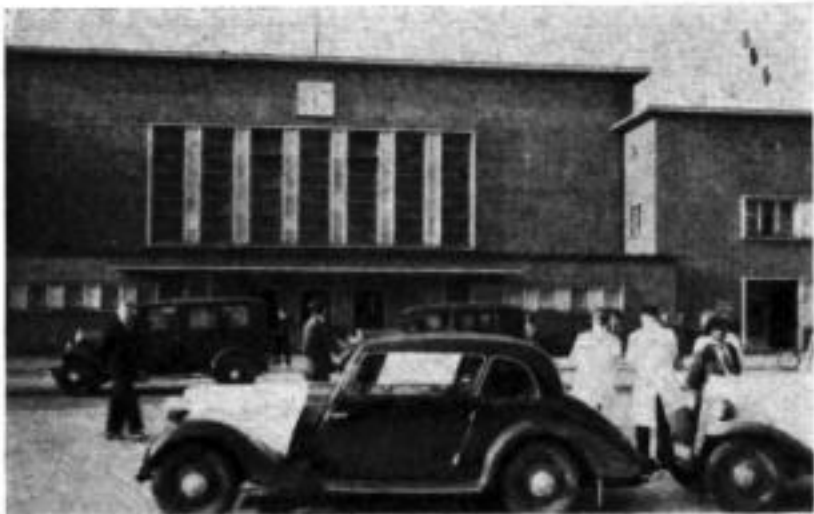




In Neisse — angetreten zur Abfahrt



In Glogau — bei jeder öffentlichen Uhr wird gehalten



In Liegnitz — der Wagenzug erregt überall Aufsehen



In Liegnitz — mit Chronometer und Kontroll-Listen



In Glogau — nun ist die Fahrt zu Ende

aber sehr teuer wird; daher ist die Aufstellung von Vitrinen im Laden (und auch anderswo) gut zu überlegen.

### VI. Die Beleuchtung von Außenschaukästen

Die Frage der Beleuchtung wird natürlich auch wichtig für die Außenschaukästen. Man verwendet hier am besten Soffittenlampen, die sowohl bei den in die Hauswand eingebauten wie auch bei den auf sie aufgesetzten Schaukästen gute Dienste leisten. Sie geben einen geringen Schatten und blenden nicht, wie es kleine Illuminationslampen zu tun pflegen, mit denen viele Ladenbesitzer ihre Schaukästen einrahmen. Auch bei Klarglaslampen, die frei in die Schaukästen gehängt werden, findet Blendung statt, ebenso noch bis zu einem hohen Grade bei matten Metalldrahlampen. Gar nicht zu empfehlen ist, den Schaukasten von außen her zu beleuchten, durch Lampen, die in Reflektoren untergebracht werden, denn diese Lampen spiegeln sich stets in der Glasscheibe des Kastens. (I/1407)

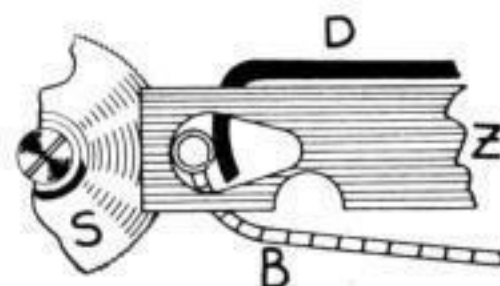
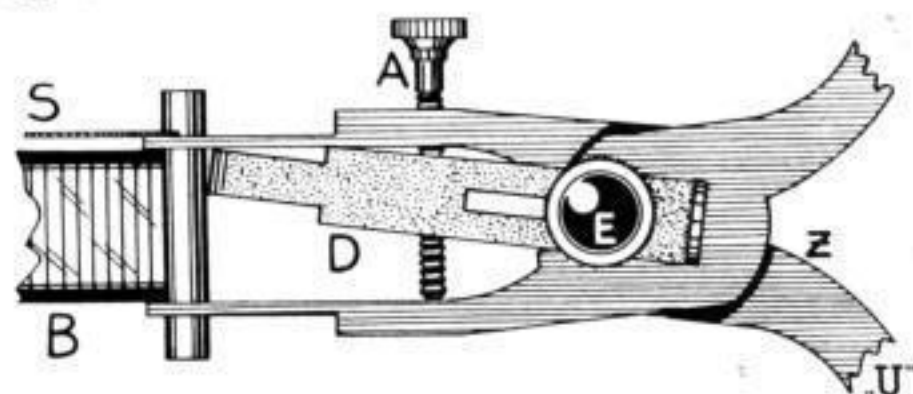


## Für die Werkstatt

### Ansatzbänder anmontieren

Das muß flott gehen — muß aber auch unbedingt sauber aussehen! Es gibt schon die kleine Kreissäge, die schnell in den Schraubstock gespannt ist. Aber das Gegenhalten des Bandes ist seiner Biegsamkeit wegen doch nicht so einfach. Es gehört schon einige Geschicklichkeit dazu.

Nun ist Berufskamerad Ockerländer aus Ulm auf den Gedanken gekommen, sich hierzu eine praktische Zange anzufertigen. Sowohl die Arbeit als auch etwa die Geldausgabe — falls eine Werkzeughandlung sich dazu entschließt, das Werkzeug herstellen zu lassen — macht sich in kurzer Zeit bezahlt, da das Ansatzband ein täglicher Artikel ist.



Zange zum Halten des Ansatzbandes beim Absägen

Die Zange besitzt zwei große Backen, deren Seitenansicht unten zu sehen ist. Zunächst wird die Zange gegen die Armbanduhr gehalten, auseinander gespreizt, und dieses Maß der lichten Weite für das Band wird mit der Rändelschraube festgehalten.

Die Zange wird geöffnet, das Band B so eingesetzt, daß das Rohr zu beiden Seiten der Backen hervorsteht, und dann der Schieber D — der durch die Rändelschraube E gehalten ist — so gegen das Rohr geschoben, daß er an der jeweiligen Stelle den Druck gegen die Säge S aufnimmt. Bei schmalen Bändern ist die Sache noch einfacher, da dann der Schieber seine Mittelstellung beibehalten kann und somit das Rohr unbedingt die vorgeschriebene Breite — die an der Uhr ja abgemessen wurde — erhält. (III/1897)